

Vorwort

Das Teilen von Räumen sowie damit verknüpften Ressourcen wird in diesem Buch als vielversprechender Ansatz diskutiert, um die Erdgeschosszone der Bestandsstadt attraktiver und zugleich nachhaltiger zu gestalten. Angesichts des hohen Ressourcenbedarfs an Materialien, Energie und Boden im Bausektor spielt der schonende Umgang mit bereits vorhandenen gebauten Strukturen eine wesentliche Rolle für urbane Transformation.

Besonders in der städtischen Erdgeschoss- und auch Sockelzone sind die Probleme vielfältig und häufig augenscheinlich. Sie reichen von Leerstand über unattraktive oder nicht mehr zeitgemäße Nutzungen bis hin zu vom motorisierten Individualverkehr dominierten öffentlichen Räumen. Während Infrastrukturen und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge eine Grundvoraussetzung für die anstehende Qualifizierung des Bestands darstellen, werden darüber hinaus alternative Strukturen und Praktiken des Teilens benötigt, um individuelle und gemeinschaftliche Bedürfnisse zu befriedigen, das Gemeinwohl zu stärken sowie ein qualitätsvolles Lebensumfeld für heutige und künftige Bewohner*innen zu erhalten bzw. zu schaffen.

Diese Defizite sowie damit verbundenen Potenziale bildeten den Ausgangspunkt einer umfassenden Neuinterpretation urbanistischer Leitbilder (Jessen 2018), wie auch einer daran anknüpfenden kritischen Auseinandersetzung mit deren mangelhafter Umsetzung (u. a. Roskamm 2024) und möglichen Auswegen (u. a. Forlati/Peer 2017; Peer 2024). Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt Stadt kern_PLUS (Laufzeit 03/2022–04/2025, gefördert durch den Österreichischen Klima- und Energiefonds; future.lab o. J.) beschäftigte sich daran anknüpfend mit raumbezogenen Ressourcengemeinschaften in der Wiener Bestandstransformation. Dabei wird der Weg für die Begleitung und Umsetzung pilotartiger Ressourcengemeinschaften in einem Fokusgebiet des Stadterneuerungsprogramms WieNeu+ geebnet.

Mit diesem Buch sollen die Relevanz und Vielfalt raumbezogener Ressourcengemeinschaften als Möglichkeit zur gemeinwohlorientierten Bestandstransformation sowie bestehende Herausforderungen bekannter und sichtbarer gemacht werden. In der Stadtentwicklung bekannte und erprobte Ansätze zur Förderung des Teilens werden kritisch in den Blick genommen und in einem konkreten städtischen Experimentierraum neu gedacht. Dabei werden Potenziale und Impulse zur Stärkung einer zukunftsweisenden Kultur des (Raum-)Teilens – mit besonderem Fokus auf die städtische Erdgeschoss- und Sockelzone als Schnittstelle und Vermittlerin zwischen privat und öffentlich – aufgezeigt.

Das Buch spannt den Bogen von der konzeptionellen Idee bis hin zur praktischen Umsetzung von raumbezogenen Ressourcengemeinschaften am Beispiel aktueller Möglichkeitsräume der Stadterneuerung in Wien.

Der erste Teil zeigt die Relevanz von Praktiken des Raum- und Ressourcenteilens im Kontext einer kreislauffähigen, suffizienten und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung auf konzeptioneller Ebene auf. Darauf bezogen wird die Vision von raumbezogenen Ressourcengemeinschaften skizziert.

Der zweite Teil beleuchtet den Status quo von raumbezogenen Ressourcengemeinschaften in Wien. Es wird aufgezeigt, inwiefern die Aktivierung und das Teilen von Raumressourcen auf der Agenda der Stadtentwicklung stehen, wo Lücken zwischen Angebot und Nachfrage vorhanden sind und welche Hürden in der Raumaktivierung bestehen. Schließlich werden (städtische) Instrumente und Programme zur Förderung von Ressourcengemeinschaften kritisch reflektiert. Als empirische Grundlagen dienen u. a. Erkenntnisse einer wienweiten Umfrage, qualitative, leitfadengestützte Interviews mit Stakeholdern der Wiener Stadtentwicklung sowie eine Recherche von (internationalen) Good-Practice-Beispielen.

Der dritte Teil skizziert visionäre Umsetzungsmöglichkeiten von raumbezogenen Ressourcengemeinschaften spielerisch und strukturiert auf. Dabei werden Bezüge zwischen programmatischen Zielsetzungen der Stadtentwicklung und konkreten Nutzungstypen hergestellt, die hinsichtlich baulich-räumlicher sowie organisatorischer und rechtlicher Aspekte charakterisiert werden. Diese modellhaften Kombinationen werden prototypisch in ein aktuelles Stadt- erneuerungsgebiet in Wien übersetzt.

Das im Projekt gewonnene und im vorliegenden Buch dargestellte Wissen ist auch auf gesamtstädtischer Ebene und darüber hinaus für andere europäische Städte nützlich, da allgemeine Schlüsse zur Förderung einer ressourcenschonenden Stadtentwicklung als Beitrag zur gemeinwohlorientierten Bestandstransformation gezogen werden.